

Grossratsgeschäftsnummer: 08 / BS 41 / 339

Rechtsbuch-Nummer:

Departement:

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2010 des Regierungsrates und zur Staatsrechnung 2010

Präsidentin: Komposch Cornelia, Gemeindeammann, Herdern
Mitglieder: Aerne Margrit, Geschäftsfrau, Gemeinderätin, Lanterswil
Altwegg Hansjürg, Landwirt, Sulgen
Baumann Kurt, Gemeindeammann, Sirnach
Bieri Josef, a. Stadtkammann, Kreuzlingen
Böhni Thomas, dipl. Ing. HTL, Biotechnologe, Frauenfeld
Bosshard-Galmarini Cäcilia, Lehrerin, Gemeinderätin, Wilen (Gottshaus)
Grau-Lanz Heidi, Gemeindeammann, Verwaltungsökonomin, Zihlschlacht
Herzog Heinz, Regiosekretär UNIA, Arbon
Herzog Verena, Geschäfts- und Hausfrau, Kindergärtnerin, Frauenfeld
Imhof Erwin, a. Grenzwachtoffizier, Bottighofen
Klarer Myrta, Unternehmerin, Sirnach
Marty Walter, Gemeindeammann, Ellighausen
Nägeli Richard, dipl. Ing. ETH, Unternehmer, Frauenfeld
Oswald Ueli, dipl. Bauingenieur HTL, Berlingen
Senn Norbert, Sekundarlehrer phil. I, a. Gemeindeammann, Romanshorn
Tanner Moritz, Landwirt, Winden
Wiesmann Schätzle Sonja, Gemeindeammann, Wigoltingen
Winiger Katharina, lic. phil. II, Frauenfeld
Wittwer Daniel, dipl. Financial Consultant NDS FH, Sitterdorf
Zimmermann David, Schreiner, Gemeindeammann, Braunau

Eintreten:

Ämterbesuche

Ziele und Kriterien der Ämterbesuche sind im Reglement der GFK festgehalten. Die diesjährige Geschäftsprüfung erfolgte in folgenden Schritten:

- Besuch und Prüfung ausgewählter Ämter durch die Subkommissionen (Februar bis März 2011)
- Besprechung der Erkenntnisse und Feststellungen mit den verantwortlichen Departementsvorstehern (Mai 2011)
- Beratung der Berichte der Subkommissionen in der Gesamt-GFK (26. und 27. Mai 2011)

Die Subkommissionen erhalten für ihre Arbeit von der Gesamt-GFK Vorgaben bezüglich der zu überprüfender Ämter und der generell zu prüfenden Inhalte, ergänzt durch zu klärende Einzelfragen gemäss Pendenzenliste, sowie gemäss Einzelaufträgen oder Hinweisen. Bei der Zusammenstellung des Programms werden Hinweise und Empfehlungen der Finanzkontrolle berücksichtigt. Das Prüfungsprogramm umfasste dieses Jahr 25 Ämter. Gemäss der Kommissionsvereinbarung wurden alle Ämter auf folgende Themen angesprochen:

- Abbau von Ferien- und Überzeitguthaben in allen Ämtern
- Inanspruchnahme des Führungsscoaching der Amtsleitungen

Alle Ämter empfangen die prüfenden Subkommissionsmitglieder gut vorbereitet und beantworteten die gestellten Fragen kompetent. Die Resultate der Ämterbesuche sind in den Berichten der Subkommissionen weiterführend erläutert. Die GFK schätzt den Kontakt zu den Ämtern ausserordentlich und erachtet die Gespräche mit den Amtsleitern im Prozess der Geschäftsberichtsberatung als klärend und bereichernd.

Zusammenarbeit der GFK mit der Finanzkontrolle

Gemäss § 35 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates verkehrt die Finanzkontrolle direkt mit der GFK. Sie erteilt ihr jede Auskunft, die für die Oberaufsicht notwendig ist. Dies geschieht schriftlich sowie mittels periodisch stattfindenden Koordinationsgesprächen.

Im Geschäftsjahr 2010 haben zwischen dem Chef der Finanzkontrolle und der Präsidentin, sowie dem Vizepräsidenten der GFK zwei Besprechungen stattgefunden. Dabei wurde den Mitgliedern der Kommission Einblick in die Berichte der Zwischenrevision und der Schlussrevision gewährt.

Die GFK ist überzeugt, dass die Finanzkontrolle ihre Arbeit als unabhängige Revisionsstelle kompetent, pflichtbewusst und mit der notwendigen Beharrlichkeit und Gründlichkeit durchführt.

Feststellungen der Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle bestätigt, dass die Rechnungslegung des Kantons dem Grundsatz der Ordnungsmässigkeit entspricht. Die festgestellten Bestände und Guthaben stimmen per Bilanzstichtag mit den entsprechenden Buchausweisen überein. Die Finanzkontrolle empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2010

Die GFK dankt dem Regierungsrat und den Verfassern des Geschäftsberichtes für die gut leserliche, transparente und umfassende Berichterstattung. An fünf Subkommissionssitzungen wurden die einzelnen Departemente mit den Departementschefs detailliert diskutiert und anlässlich der zweitägigen Session wurde der Geschäftsbericht in der Gesamtkommission beraten. Alle Mitglieder des Regierungsrates haben die Fragen der Kommissionsmitglieder offen und klärend beantwortet und Bemerkungen entgegen genommen.

Die Gesamtrechnung 2010 stellt mit einem Finanzierungsüberschuss von 51,4 Mio. Franken gegenüber 2009 (96,6 Mio. Franken) kein Rekordjahr dar, übertrifft in Anbetracht der konjunkturellen Herausforderung jedoch alle Erwartungen.

Das gute Resultat ist einerseits der sich erstaunlich rasch erholenden Wirtschaft im Kanton Thurgau zuzuschreiben. Andererseits sind vor allem die unerwarteten Mehrerträge bei den Steuern für den guten Abschluss verantwortlich. Bei den Steuern der natürlichen Personen ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,8 % und bei den juristischen Personen ist eine Steigerung von 4,8 % zu verzeichnen. Insgesamt ist der Steuerertrag gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Steuerfussreduktion von 10 Prozentpunkten um 2,0 % gesunken. Das Steuersubstrat ist jedoch gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % gestiegen; mitverantwortlich für diese überdurchschnittliche Steigerung ist unter anderem das Bevölkerungswachstum. Im Weiteren ist im Zusammenhang mit dem guten Rechnungsabschluss die hohe Ausgabendisziplin und Budgetkonformität der kantonalen Verwaltung lobend zu erwähnen.

Sämtliche Kennzahlen haben sich weiter positiv entwickelt und bilden einen äusserst gesunden Staatshaushalt ab.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung des Kantons Thurgau schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 73,7 Mio. Franken. Der Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung 2010 beläuft sich auf 1,7 Milliarden Franken und steigt damit gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % oder 41,8 Mio. Franken, der liquiditätswirksame Aufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um 4,7 %. Der Personalwand schliesst praktisch budgetkonform ab und steigt gegenüber der Rechnung 2009 um 3,1 %. Der Sachaufwand liegt knapp 1 Mio. Franken (-0,7 %) unter Budget, jedoch 4,4 % über dem Vorjahr. Der Zinsaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. auf 13 Mio. Franken.

Bei den eigenen Beiträgen ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 38,3 Mio. Franken (+5,8 %) zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Steigerungen sind unter anderem beim Öffentlichen Verkehr (+7,4 %), den Ergänzungsleistungen zu AHV/IV (+6,7 %), den Beiträgen an Universitäten/Hochschulen und im Gesundheitswesen zu verzeichnen.

Der Abschreibungsaufwand ist mit 72,1 Millionen Franken rund 2,5 Millionen tiefer als 2009. Der Gesamtertrag der Laufenden Rechnung 2010 beläuft sich auf 1,77 Milliarden Franken und steigt damit gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Der liquiditätswirksame Ertrag liegt 84 Mio. Franken über dem Budget 2010 und 12,9 Mio. Franken (0,9 %) über dem Vorjahresresultat. Bei den Steuern resultiert ein Mehrertrag von 70 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Aufschlussreich in diesem Zusammenhang ist die im Geschäftsbericht abgebildete Wirkungsüberprüfung von Steuermassnahmen der letzten 4 Jahre. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt bei erfreulichen 140,7 %. Der Zinsbelastungsanteil liegt bei -1,8 %, was bedeutet, dass die Vermögenserträge höher sind als die Passivzinsen.

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat Genehmigung des Geschäftsberichtes 2010. Im Weiteren beantragt er, den Ertragsüberschuss von 73,7 Mio. Franken wie folgt zu verwenden: Vorfinanzierung öffentlicher Verkehr 10,0 Mio., Einlage in Energiefonds 15 Mio., Einlage in Arbeitsmarktfonds 5,0 Mio., Einlage in Tierseuchenfonds 2,0 Mio.,

Einlage in Natur- und Heimatschuttfonds 8,0 Mio., Einlage in Seeuferfonds 500'000 Franken, Reserve für Eigenversicherungsrisiken 1,0 Mio., Einlage in AG-Reserve Pensionskasse TG 6,0 Mio., Einlage in Eigenkapital 26,2 Mio. Die Mehrheit der GFK unterstützt die Gewinnverwendung bis auf die Einlage ins Eigenkapital. Das Eigenkapital beträgt heute 285 Mio. Franken, die Spezialfinanzierungen betragen 86 Mio. Franken und mit allen Rückstellungen beträgt die Reserve des Kantons rund 0,5 Mia. Franken. In der Detailberatung wurde ein Antrag betreffend die Gewinnverwendung von 26,2 Mio. Franken von einer Kommissionsmehrheit unterstützt (siehe Antrag GFK).

Investitionsrechnung

Aufgrund von verschiedenen Verschiebungen konnte das Budget von 92,7 Mio. Franken nicht erreicht werden. Im DIV fielen die Nettoinvestitionen angesichts nicht komplett abgerufener Beiträge für den öffentlichen Verkehr und die Strukturverbesserungen der Landwirtschaft tiefer als budgetiert aus. Im DEK wurde das Investitionsvolumen im Bereich der Ausbildungsdarlehen unterschritten. Im DBU waren es insbesondere einsprachebedingte Verzögerungen nicht vollumfänglich umgesetzter Kantonsstrassenkorrekturen oder Verzögerungen bei verschiedenen Wasserbauprojekten und im DFS fanden insbesondere im Amt für Informatik Vorverschiebungen oder Projektverzögerungen statt. Im DJS konnte das Investitionsvolumen entsprechend der Budgetvorgabe ausgeschöpft werden.

Die Nettoinvestitionen betrugen 84,5 Mio. Franken. Dies sind zu begrüßende 2 Mio. Franken mehr als 2009.

Bericht des Datenschutzbeauftragten

Zusammen mit dem Geschäftsbericht 2010 hat der Datenschutzbeauftragte Bericht über seine Tätigkeit erstattet. Der informative und sehr interessante Bericht ist von der Subkommission DJS und der Gesamtkommission in Anwesenheit des Datenschutzbeauftragten beraten worden. Ich verweise an dieser Stelle auf den Bericht der Subkommission DJS.

Budgetrichtlinien 2012

Regierungsrat Bernhard Koch stellt der GFK, der Vertretung des Büros des Grossen Rates und den Fraktionspräsidien die Budgetrichtlinien 2012 vor. Vorausschickend ist festzuhalten, dass ab Budget 2012 das neue Rechnungsmodell HRM2 mit neuem Kontenplan eingeführt wird. Für das Budget 2012 hat der Regierungsrat folgende Eckwerte vorgegeben:

Die Budgetrichtlinien für das Budget 2012 sehen einen Aufwandüberschuss von 15 bis 20 Mio. Franken und einen Finanzierungsfehlbetrag von 45 - 50 Mio. Franken vor. Im Weiteren wird mit hohen Nettoinvestitionen von 95 – 100 Mio. gerechnet. In der Folge ist mit einem sinkenden Selbstfinanzierungsgrad auf 45 - 50 % und einem Abbau an Eigenkapital zu rechnen. Der liquiditätswirksame Aufwand in der Erfolgsrechnung erfährt eine Steigerung gegenüber Budget 2011 von 3,5 %.

Die Personalkosten werden aufgrund der Lohnrunde, den zusätzlichen Stellen im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und der Kantonspolizei, der Erhöhung der FAK-Beiträge und PK-Beiträge Arbeitgeber um maximal 3,4 % steigen. Der Regierungsrat sieht grundsätzlich eine zurückhaltende Stellenentwicklung vor. Im Sachaufwand ist ei-

ne Steigerung von +1 % budgetiert. Im Weiteren ist vorgesehen, den Steuerfuss weiterhin bei 117 % zu belassen.

Die Budgetrichtlinien zeigen eine klare Trendwende in einer Serie von finanziellen Rekordjahren auf. Deshalb hat sich der Regierungsrat selber restriktive Budgetvorgaben sowohl für die Erfolgsrechnung, als auch für die Investitionsrechnung gegeben. In den Vorgaben ist unter anderem auch der Rückgang bei dem Nationalbankgewinn eingerechnet.

Nicht ausser Acht zu lassen ist die Tatsache, dass die Unterzeichnung der Programmvereinbarungen 2012 – 2015 erst im Dezember 2011 erfolgen wird. Für die Budgetierung 2012 bedeutet dies, dass das Budget nicht aufgrund definitiver Zahlen erstellt werden kann. Mit dem Budget 2012 werden die Programmvereinbarungen dem Grossen Rat als Rahmenkredite (brutto) auf Basis der angenommenen Zahlen beantragt. Sollten sich bei den definitiven Programmvereinbarungen Änderungen der Zahlen ergeben, werden mit dem Budget 2013 die Abänderungen der Rahmenkredite beantragt.

Eintreten ist gemäss §§ 37 und 39 der Kantonsverfassung obligatorisch.

Detailberatung

Für Informationen zur Detailberatung verweise ich auf die Berichte der Subkommissionen.

Antrag der GFK

Ziffer 1:

Im Namen der einstimmigen GFK beantrage ich die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Staatsrechnung 2010.

Ziffer 2:

Die GFK unterstützt bei zwei Enthaltungen sämtliche Anträge der Gewinnverwendung, mit Ausnahme der Einlage ins Eigenkapital von Fr. 26,2 Mio. Franken.

Angestossen durch einen Antrag von KR Norbert Senn – welcher in der Folge zu Gunsten eines ähnlichen Antrages von KR Kurt Baumann wieder zurück gezogen wurde - betreffend Errichten einer Vorfinanzierung für die Hochbauten (Spitalbauten) entstand eine rege Diskussion. Eine Kommissionsmehrheit kam zum Schluss, dass eine Eigenkapitalaufstockung im Hinblick auf die hohen Investitionen im Bereich der Spitalbauten nicht sinnvoll ist. Viel mehr sei eine Vorfinanzierung der Hochbauten von 26 Mio. zu beschliessen (gerader Betrag) und die restlichen Fr. 223'942 seien dem Eigenkapital zuzuweisen. Regierungsrat Bernhard Koch äussert sich positiv zum gestellten Antrag von KR Kurt Baumann, der den Antrag im Namen der geschlossenen SVP-Fraktion gestellt hatte. Die anwesenden Kommissionsmitglieder stimmten mit 15 Ja und 4 Enthaltungen dem Antrag zu.

Im Namen der Mehrheit der GFK beantrage ich somit dem Grossen Rat der Verbuchung des Ertragsüberschusses gemäss nachstehendem Beschlussesentwurf.

6/6

Ziffer 3:

Vom Tätigkeitsbericht 2010 des Datenschutzbeauftragten nimmt der Grosse Rat Kenntnis.

Schlussbemerkungen

Der Rechnungsabschluss 2010 ist erfreulich und reiht sich als zwölftes Jahr in die Serie von Ertragsüberschussjahren ein. Mit einem gesunden Eigenkapital von rund 286 Mio. Franken ist der Kanton Thurgau für die anstehenden finanziellen Belastungen und allenfalls erschwerten Ertragsbedingungen gerüstet.

Im Namen der GFK danke ich den Mitgliedern des Regierungsrates, dem Staatsschreiber sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz und ihre sehr gute Arbeit im Geschäftsjahr 2010. Insbesondere möchte ich die offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Parlament, Regierung und Verwaltung positiv erwähnen – ein gutes Verhältnis zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Staat.

Ich danke aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen der GFK für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und für ihren Beitrag zu einem stets angenehmen Sitzungsverlauf. Ein grosser Dank geht an die Parlamentsdienste, namentlich an Robert Widmer, welcher die Geschäfte der GFK zu grossen Teilen vorbereitet und mich zuverlässig und aktiv unterstützt.

Herdern, 10. Juni 2011

Die Kommissionspräsidentin:
Kantonsrätin Cornelia Komposch, Herdern

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission